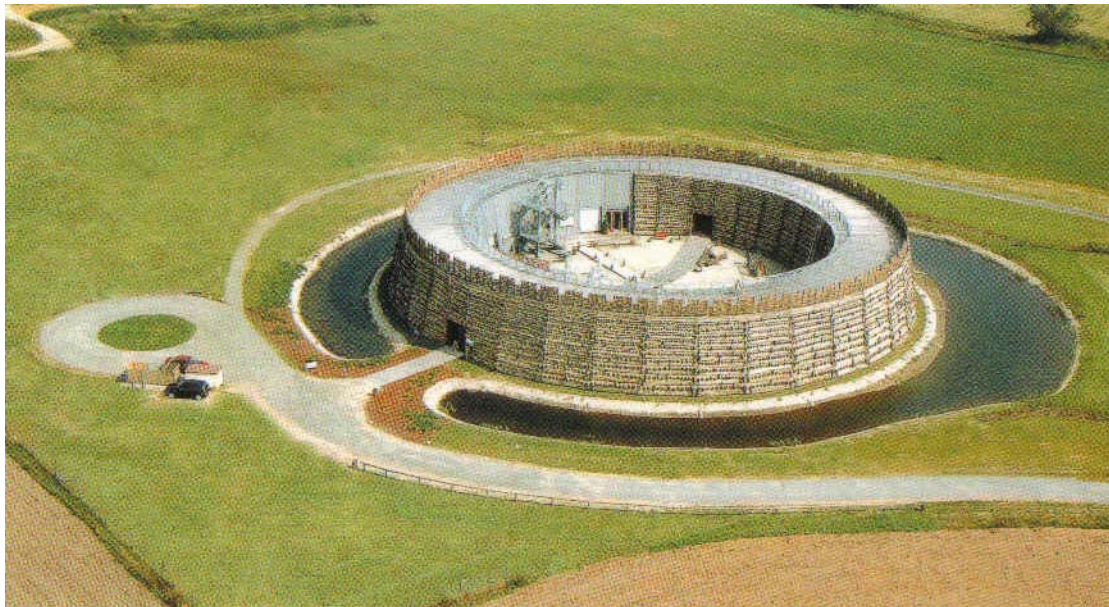


## **Außerschulische Lernorte Ein Besuch der Slavenburg Raddusch**

Materialien zur Rahmenlehrplanimplementation, Grundschule  
Geschichte, Jahrgangsstufe 5/6



**Außerschulische Lernorte: Ein Besuch der Slavenburg Raddusch**

Reihe: Materialien zur Rahmenlehrplanimplementation Grundschule  
Außerschulische Lernorte: Ein Besuch der Slavenburg Raddusch / Hrsg  
Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg), Auto-  
rin: Christel Kneppenberg .  
1. Aufl. - Ludwigsfelde: Landesinstitut für Schule und Medien Brande-  
nburg, 2005

Die Materialien zur Rahmenlehrplanimplementation Grundschule: „Außerschulische Lernorte: Ein Besuch der Slavenburg Raddusch“ finden Sie auch im Internet unter [www.lisum.brandenburg.de](http://www.lisum.brandenburg.de)

**Impressum****Herausgeber:**

Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg), 14974 Ludwigsfelde-Struveshof  
Tel.: 03378 209 - 132, Fax: 03378 209 - 198

**Autorin:**

Christel Kneppenberg :

**Redaktion:**

Dr. Viola Tomaszek

**Druck und Herstellung:**

Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg),

---

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung und Nachdruck des Werkes vorbehalten. Eine Vervielfältigung für Unterrichtszwecke ist gestattet und erwünscht.

Das LISUM Bbg ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Die Reihe Materialien zur „Rahmenlehrplanimplementation Grundschule“ werden im Auftrag des MBS herausgegeben. Sie stellen jedoch keine verbindliche amtliche Verlautbarung des MBS dar.

1. Auflage, März 2005

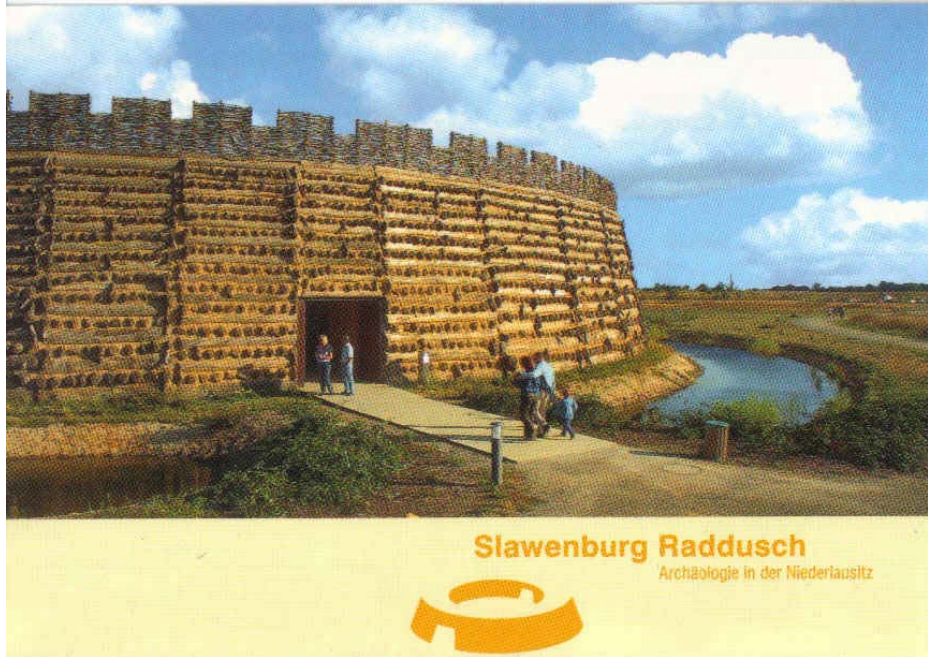
© 2005 Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg

14974 Ludwigsfelde

Printed in Germany

## Die Slawenburg Raddusch

Etwa 100 km südlich von Berlin liegt bei Vetschau – schon von der Autobahn A13 aus gut sichtbar - die Slawenburg Raddusch. Sie ist ein lohnenswertes Ziel für einen Wandertag, einen Projekttag oder einen Unterrichtsgang.



Die Slawenburg ist eine von etwa vierzig kleinen ringwallförmigen Befestigungsanlagen in der Niederlausitz. Der slawische Stamm der Lusizi, dem die Lausitz ihren Namen verdankt, erbaute sie im 9. und 10. Jahrhundert.

Von 1984 bis 1990 wurde die Slawenburg Raddusch ausgegraben und nach der Stilllegung des Braunkohlentagebaus rekonstruiert. An ihr wurde mehrere Jahre lang gebaut, im Jahre 2003 wurde sie wieder eröffnet. Äußerlich gleicht sie mit ihrer nachempfundenen Holz-Erde-Konstruktion weitgehend dem Original, jedoch ist der einst massive Erdwall heute hohl, sodass er begehbar ist. Im Inneren des Bauwerks ist eine Ausstellungsfläche integriert.

Die dortige Dauerausstellung zeigt ausgegrabene Niederlausitzer Geschichte. Über Filme, nachgestellte Alltagszenen, originale Fundstücke und Nachbildungen erfährt man, wie die Slawen vor 1000 Jahren hier gelebt haben. Sehr viel Anschauungsmaterial findet man zur Kultur der Slawen in der Niederlausitz.



Funde der Lausitzer Kultur  
(Bronze- und frühe Eisenzeit)  
1000 – 600 v.Ch.



Bei den Slawen verbindet sich der Glaube an Naturgöttern mit einem Toten- und Ahnenkult. Naturgewalten wie Feuer und Sturm, Blitz und Donner werden als Götter personifiziert.

Der „Götze von Raddusch“, in der Ausstellung der Slawenburg zu sehen, ist ein für die Lusizi einmaliges Zeugnis ihrer religiösen Vorstellungen. Er besteht aus einer einfachen Eichenspaltbohle, angedeutetem Halschmuck und einer Durchlochung im Brustbereich. Verehrung und Wünsche der vor über 1000 Jahren in der Niederlausitz lebenden Slawen vereinigen sich in ihm.

Götterfiguren dieser Art markieren Kultstätten und Tempelanlagen vom slawischen Ostseeraum bis nach Schlesien und Böhmen.

Die angebotenen Veranstaltungsthemen der Slawenburg befinden sich im Einklang mit dem neuen Rahmenlehrplan Geschichte und sind besonders für Kinder ab der 5. Klassenstufe geeignet.

Folgende Führungen werden – auf Wunsch und nach vorheriger Absprache - angeboten:

1. Funde aus der Erde erzählen slawische Geschichte (Jgst. 5)
2. Jäger und Sammlerinnen werden Bauern – Von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit (Kl.5/6)
3. Bäuerinnen, Bronzegießer und Händler – Die Bronzezeit (Jgst. 5/6)
4. Haushälterinnen, Erzschnmelzer und Söldner – Die Germanen (Jgst. 5/6)
5. Töpferinnen und Burgenbauer – Die Slawen (Jgst. 5/6)
6. Kinder der Niederlausitz (Jgst. 6/7)
7. Slawen in der Niederlausitz (Jgst. 8-13)
8. Mensch und Umwelt (Jgst. 8-13)

Die thematischen Veranstaltungen dauern jeweils eine Stunde und werden als Gespräch zwischen einer museumspädagogischen Fachkraft der Slawenburg Raddusch und den Schülerinnen und Schülern gestaltet. Die Kinder können dabei Handwerkstechniken selbst ausprobieren, Rekonstruktionen anfassen, deren Funktion überprüfen und Geschichten zu den jeweiligen Zeitepochen hören. Im Anschluss an die Führung kann auch themengebunden gebastelt werden.

Im Laufe des Jahres 2005 werden auch erstmalig Mach – mit – Aktionen angeboten, wie zum Beispiel:

- das Nachstellen einer archäologischen Ausgrabung mit den Kindern,
- das Töpfern eines jungsteinzeitlichen Tongefäßes,
- das Herstellen eines Beutels aus Leder und von Körben aus Bast und Stroh,
- das Ausprobieren der „Erfindungen“ der Jungsteinzeit,
- das Anfertigen von Schmuck der Bronzezeit,
- das Weben mit dem Webkamm.

Wenn die Schulklasse oder Gruppe selbständig in der Ausstellung arbeiten will, ist auch das selbstverständlich möglich. Dafür stellen die museumspädagogischen Mitarbeiter der Slawenburg auf Wunsch und nach Absprache auch gern viele didaktische Materialien zur Verfügung.

Folgendes Material wurde dazu erarbeitet:

1. **Arbeitsbögen** mit 10 Aufgabenstellungen zu den Themen Steinzeit, Bronzezeit und Slawen.
2. **Suchkarten**, auf denen Exponate aus der Ausstellung abgebildet sind.  
Die Aufgabenstellung dazu kann dann heißen:
  - Suche diesen Gegenstand in der Ausstellung (z.B. hellblauer Bereich).
  - Wie heißt der Gegenstand und aus welchem Material wurde er hergestellt?
  - Wie alt ist der Gegenstand?
  - Wozu wurde er deiner Meinung nach verwendet?
  - Was kannst du über seine früheren Besitzer herausfinden?
3. **Arbeitsblatt** „Mein schönstes Ausstellungsstück“

Die im Anschluss folgenden Beispiele zeigen das Arbeitsblatt „Mein schönstes Ausstellungsstück“ sowie zwei Arbeitsbögen zum Thema Bronze- und Eisenzeit

Die Slawenburg ist ganzjährig geöffnet, von April bis Oktober von 10 bis 18 Uhr und von November bis März von 10 bis 16 Uhr (im Januar auf vorherige Anfrage). Sie ist mit Bus und Pkw über die A 13/A 15 aus Richtung Berlin (Abfahrt Vetschau) und die B 115 (Abzweig Raddusch) sowie mit der Bahn (stündliche RE-Züge ab Berlin oder Cottbus) gut zu erreichen.

Die Slawenburg ist auch in das Radwegenetz des Spreewaldes, des Landkreises Oberspreewald - Lausitz und des Fürst – Pückler - Rad-und Kutschweges eingebunden.

Für den Besuch der Ausstellung in der Slawenburg Raddusch sollte man etwa zwei bis drei Stunden Zeit einplanen und sich im Vorfeld rechtzeitig anmelden:

Förderverein Slawenburg Raddusch e.V.  
Zur Slawenburg 1, 03226 Vetschau / Spreewald, OT Raddusch  
Tel.: 035433 / 55522  
Fax: 035433 / 55523  
E-Mail : [slawenburg-raddusch@spreewald.de](mailto:slawenburg-raddusch@spreewald.de)

Im näheren und weiteren Umkreis von Raddusch kann man auch noch weitere vollständig erhaltene Burgen, wie Buckow, Stradow und Krieschow, teilweise (vor Tagebaumaßnahmen) ausgegrabene Burgen wie Repten und Saßleben finden und erkunden.

Gut lässt sich ein Ausflug nach Raddusch mit dem Besuch eines Braunkohlen – Tagebaus der Niederlausitz verbinden, die dort in unmittelbarer Nähe der Slawenburg zu finden sind.

Beim fächerverbindenden und fachübergreifenden Lernen vor allem der Fächer Geschichte, Deutsch, Geografie, Biologie und Kunst kann von den Schülern die Kultur- und Naturlandschaft der Niederlausitz entdeckt werden.

*An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Slawenburg Raddusch für ihre freundliche Unterstützung bedanken.*

## Mein schönstes Ausstellungsstück

---

Suche dir ein Ausstellungsstück, das dir besonders gut gefällt.

1. Warum gefällt dir gerade dieses Ausstellungsstück so gut?

---

---

---

2. Wie heißt der Gegenstand und wozu wurde er deiner Meinung nach verwendet?

---

---

---

3. Was kannst du noch über seinen früheren Besitzer oder seine Besitzerin herausfinden?

---

---

---

4. Versuche, den Gegenstand auf der Rückseite des Blattes zu zeichnen.

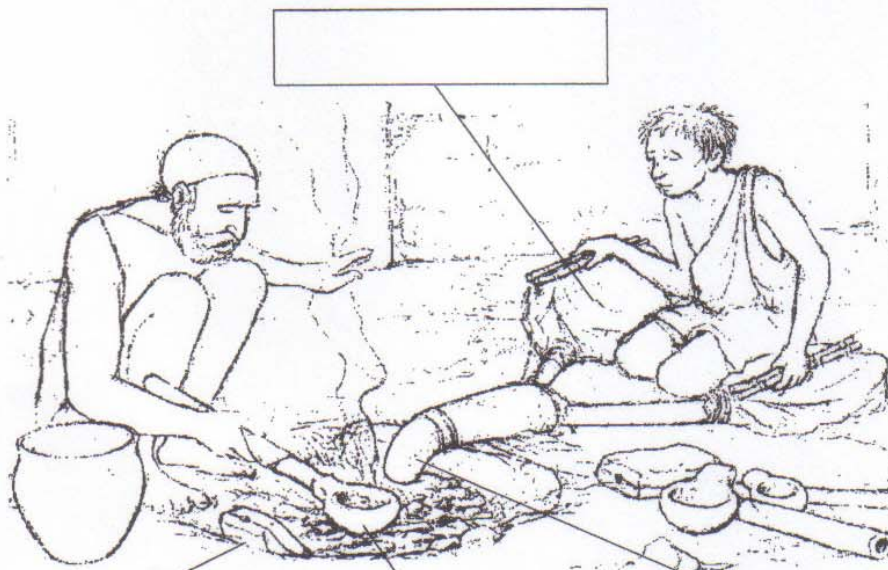
**Lausitzer Kultur - Bronze- und frühe Eisenzeit**

**Antworten auf die Fragen zum Thema Lausitzer Kultur - Bronze- und frühe Eisenzeit findest du im gelben Bereich der Ausstellung.**

1. Die Bronzezeit wird nach dem Material benannt, aus dem die Menschen damals hauptsächlich ihre Werkzeuge und Waffen herstellten. Was ist Bronze? Kreuze die richtige Antwort an.

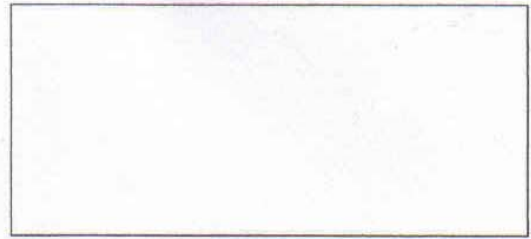
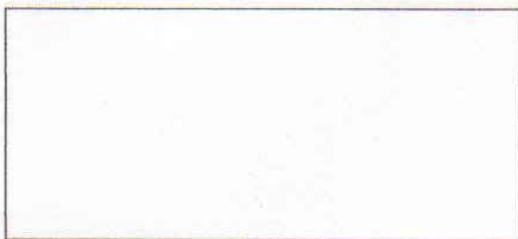
- ein Metall
- eine Mischung verschiedener Metalle

2. Ein Bronzegießer benötigt für seine Arbeit verschiedene Gegenstände und Werkzeuge. Trage die gesuchten Begriffe ein. Der Film "Bronzeguß" in der Ausstellung hilft dir dabei.





3. Diese Gußform findest Du in Vitrine 22. Sie lag zusammen mit anderen Gußformen bei einer Urne, in der ein Bronzegießer bestattet war. Zeichne die zwei Gegenstände, die man in dieser Form gießen konnte. Wozu wurden die gegossenen Gegenstände verwendet?



\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

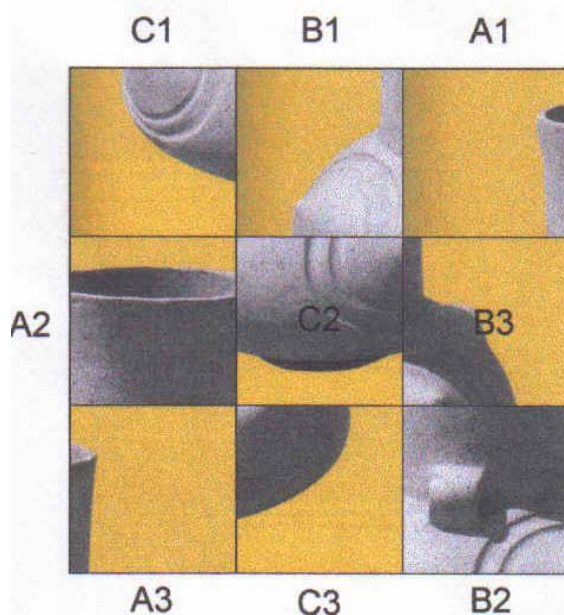
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Hier ist ein Tongefäß aus der Bronzezeit zerbrochen. Zeichne die Umriss und Verzierung aus den einzelnen Feldern in das Gitter ein. Das Gefäß findest du in den Bodenvitrinen



	1	2	3
A			
B			
C			